

Dem einfachen Smit, Smed stehen zur Seite der Sensensmit, Schönsmit, Pfansmit, Kleynsmeth, Kupphersmit; Heinrich der messersmit (cultillifaber) (28 a um 1325) muß ein vornehmer Mann gewesen sein, denn er hat den Titel „er“.

Mit Handel beschäftigten sich der Cremer, Kromer, der Choyfeler (Händler, Mäfler 20 b um 1315), der Grempler (304 a 1414 = Kleinhändler), Winkeler (148 b 1365, der einen Winkel d. h. Laden hat, Kleinrämer), der Hokener (177 a 1378 der die Waare auf einem Korb auf den Markt trägt), der Heringer (6 b um 1310, der Heringsverkäufer). Der Name bosc Kremer (zuerst 39 a 1323) ist ziemlich häufig.

Von Beamteten und Bediensteten führe ich an: Zcolner (16 a um 1315, 229 b 1390 Ny. de Sale czolner), Cirkeler (23 a um 1320, der die Kunde macht, Polizist), Kestener (161 b 1372, eigentlich Verwalter des Kornkastens, dann überhaupt „Rentmeister“), Glockener (5 a um 1305), Pfortener (140 a 1359), Roremeister (117 b 1353), Torner, Schucze-meistir (261 b 1401), Voget advocatus, in ähnlicher Bedeutung Vorspreche (21 a um 1315), Nunnenvoget (47 a 1327), Richter (selten), Schultheize, Schults (263 a 1402), Schriber (sehr häufig, öfter hat es große Schwierigkeiten den Gattungsnamen vom Familiennamen zu unterscheiden; zu unterscheiden ist wieder des vogtes scriber 5 b um 1305, lantscriber 183 a 1380 und statscriber). — Den Stoff zum Schreiben, das Pergament, bereitete zu der Perminter (166 a 1374, 194 a 1382, 267 b 1404). — In den Badestuben sorgte der Beder für Pflege des Körpers.

Harnische lieferte der Pletener (17 a um 1315), Waffen der Swertfeger (148 b 1365), Kriegsrüstung der Sarworchte (20 b um 1315) oder Sorwechter, Zarwerchter (mhd. sarwât Kriegsgewand), Sporen der Sporer (11 a um 1310); Schurceplate (42 b 1327 und öfter) ist wohl ein Krieger mit Brust- und Unterleibharnisch, auch die Namen Schucze, Reiseger, Soldener, wohl auch Panser (6 a um 1305) gehen aufs Kriegshandwerk.

Die Jagd betrieb der Jeger (nur 1 × 252 a 1396), der Vogeler, Vogelweider¹) (16 b um 1315), in der Reibe fing Fische der Visher, Piscator (sehr häufig).

Auf den Landbau beziehen sich Hubener (104 b 1349, der eine Hufe bewirtschaftet), Hoppener (14 b um 1315 Hopfenbauer), Vorwerker (149 a), Gertener (6 a um 1305), Shefer (72 a 1338 Opilio). Der Wegner (54 a um 1330) lieferte Wagen.

Anspruch auf künstlerische Fertigkeiten machte der Tischer (244 a 1394), der Vedeler (183 b 1380), der Phifer (fistulator 226 a 1389), der Orgilmeister organista; schon 48 b um 1330 wird von Herman genant Sumenger der Hof und die Goldschmiedekammer versetzt an Peter Goltsmid, nach 65 b um 1330 gab es einen Waltherus pictor und endlich steht 299 b 1413 meister Niclos der steinmeze.

¹) Neuestens anziehend ist, daß 17 a 1315 vorkommt ein Heine der Vogelweiderinne, derselbe heißt 57 a um 1330 Henricus Vogilwede und 39 a 1326 Heyne von der Vogilweide. 292 a 1411 findet sich ein Peter Eschenbach, 2 b um 1305 ein Peczolt von der Owe, 292 b 1411 ein Peter Frauenlop, 242 b 1393 ein Cuncze Vychart, 218 b 1386 ein Hannus Parzeval.